

Bemerkenswerter Pileus bei einer Kreuzotter (*Vipera berus berus*)

Mit 1 Abbildung

Im Rahmen einer vergleichenden Untersuchung der morphologischen Merkmale verschiedener Taxa der *berus*-Gruppe der Gattung *Vipera* habe ich in der herpetologischen Sammlung des „Koninklijk Belgisch Instituut voor Natuurwetenschappen (KBIN)“ in Brüssel ein Exemplar von *Vipera b. berus* (LINNAEUS, 1758) gefunden, das sich durch eine stark abweichende Kopfbeschuppung auszeichnet. Das Exemplar (KBIN 651 ♂) ist weiblich, stammt aus der Lombardei und befindet sich seit 1869 in der Sammlung des KBIN. Die genaue Fundstelle ist nicht bekannt.

Die Pileusbeschuppung (Abb. 1) ist wie folgt: 1 Apicale, breit und dreieckig, in Kontakt mit dem Rostrale und beiden Nasorostralia. Die beiden vorderen Canthalia sind – mit Ausnahme einer kleinen Schuppe – verschmolzen mit den dazwischen liegenden Intercanthalia. Zwischen den beiden hintersten Canthalia befindet sich nur eine große Schuppe; dadurch ist die Anzahl der Intercanthalia vermindert auf 2. Da die an die Canthalia grenzenden Intercanthalia ganz oder teilweise von den Canthalia „aufgenommen“ sind, sind letztere auffallend breit. Das Frontale hat an beiden Seiten Kontakt mit den Supraocularia – es sind keine kleinen Schuppen dazwischen –, so daß die Anzahl der Intercanthalia + Intersupraocularia nur 3 beträgt. Dies ist eine sehr abweichende Kopfbeschuppung, da für *V. b. berus* normalerweise eine wesentlich stärkere Fragmentierung des Pileus typisch ist (FUHN & VANÇEA 1961, SAINT GIRONS 1978, VANÇEA et al. 1978, eigene Untersuchungen).

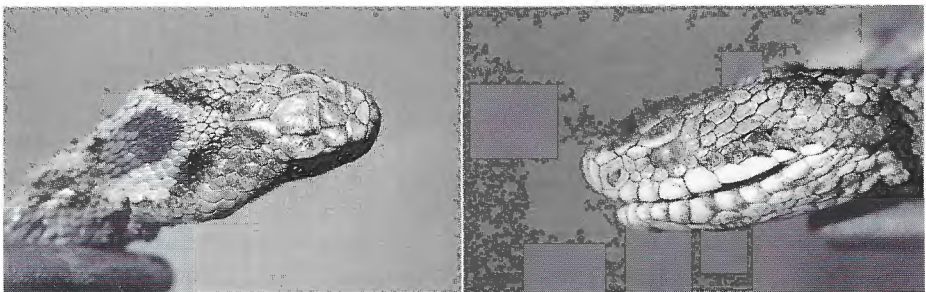


Abb. 1. *Vipera b. berus* (KBIN 651 ♂), Kopf von oben und von der Seite
Head from above and side.

Auch die laterale Kopfbeschuppung ist reduziert (Abb. 1): Circumocularia 8/10, Lorealia 2/2, Supralabialia 8/8 (Die 6. und 7. Supralabialia sind an beiden Seiten verschmolzen zu einem langen Schild; solche Verschmelzungen scheinen jedoch öfter vorzukommen (eigene Untersuchungen).

Die Pholidose des Körpers liegt im Durchschnitt für das Taxon (SAINT GIRONS 1978): 146 Ventralia, 28/26 (+ 1) Subcaudalia und 21 Dorsalia um die Körpermitte. Die Zeichnung ist normal. Als Folge der langen Konservierung haben sich Farbveränderungen eingestellt. Die Grundfarbe ist heute grau mit einem bläulichen Schimmer. Das dorsale Zick-Zack-Band ist geschlossen und grau-braun. Kinn und Kehle sind hellbeige, und der Bauch hat die für die Kreuzotter typische schwarze Farbe.

Hiermit möchte ich meinen Dank aussprechen für die bereitwillige Mitarbeit der Herren WALTER ROGGMAN und L. WALSCHAERT bei der Revision der Kollektion der *Vipera berus* im KBIN. Besonderen Dank schulde ich Frau URSULA LÜTTSCHWAGER und Herrn Dr. MATHIAS LANG für die deutsche Übersetzung.

A Vipera b. berus with an aberrant pileus

The Bruxelles collection contains a female viper with a pileus of larger shields where more and smaller scales are typical.

Key words: Serpentes: Viperidae: *Vipera b. berus*; head scalation.

Schriften

- FUHN, I. E. & S. VANÇEA (1961): Fauna Republicii Populare Romîne. Reptilia. Volumul XIV, Fascicula 2. – Bukarest, 349 S.
- SAINT GIRONS, H. (1978): Morphologie externe comparée et systématique des Vipères d'Europe (Reptilia, Viperidae). – Revue suisse Zool., Genève, 85(3): 565–595.
- VANÇEA, S., J. E. FUHN & M. BORCEA (1982): L'étude morphologique des populations de *Vipera berus berus* du Plateau Central Modav, des Carpathes Orientales et de Transsylvanie. – Vertebr. Hungar., Budapest, 21: 245–250.

Eingangsdatum: 3. April 1993

Verfasser: ROBERT JOORIS, Gemoedsveld 3, B-9230 Wetteren, Belgien.